



*Wir brachen von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi, in eine Stadt im ersten Bezirk von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf.*

*Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten.*

*Eine Frau namens Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige und der Herr öffnete ihr das Herz, so dass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte. Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: „Wenn ihr wirklich meint, dass ich fest an den Herrn glaube, kommt in mein Haus und bleibt da.“ Und sie drängte uns.*

*Apostelgeschichte 16,11–15*

Paulus betritt unser Europa. Das griechische Philippi ist römisch geprägt: Keine Synagogen, keine Gottesdienste. Paulus und Barnabas sprechen zu den Frauen am Fluss. Lydia hört zu, und der Herr öffnet ihr das Herz. Sie lässt sich taufen zusammen mit allen, die zu ihrem Haus gehören. Und sie drängt Paulus und Barnabas: Kommt in mein Haus und bleibt! Eine Hauskirche ist gegründet. Leiterin der kleinen Gemeinde ist Lydia, eine Frau – kein Problem.

Und in Hauskirchen geht die Frohe Botschaft von Jesus Christus weiter. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Herzliche Gastlichkeit, die gute Sorge füreinander, ein offenes Herz für das Wort Gottes, Leben und Glauben miteinander teilen und feiern in unseren Häusern... Ob uns die ausbleibenden Gottesdienste jetzt in der Corona-Zeit darauf hinweisen möchten? Erkennen wir die Zeichen der Zeit!

Auch wenn wir wieder „große“ Gottesdienste feiern können – sie hängen in der Luft ohne lebendige Hauskirchen. Unsere Zeit ruft uns auf zu neuen Wegen, die aber schon 2000 Jahre alt sind: Die Wege der Apostelgeschichte in Hauskirchen. Apostelgeschichte 2020. Ein Lied dazu: *Herr, wecke deine Kirche, und fange bei mir an.*